



### Presseschau vom 17.05.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

### abends / nachts:

**Dan-news.info:** Die ukrainischen Truppen sind fast 2,5 km in die demilitarisierte Zone im Gebiet von Petrowskoje eingedrungen, wo im Oktober 2016 entsprechend einer Entscheidung der Minsker Kontaktgruppe eine Trennung von Kräften und Mitteln erfolgt ist. Dies erklärte heute die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung.

„Nach Informationen, die von den Streitkräften der DVR zur Verfügung gestellt wurden, sind die Kräfte der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet des Trennungsabschnitts Nr. 3 um 2,4 km vorgedrungen. In der Folge dieses Manöver hat sich der Abstand zwischen den Seiten verringert und beträgt zwischen 950m und 1700m“, heißt es in der Mitteilung.

Es wird unterstrichen, dass das Kommando der DVR am Abschnitt der Trennung von Kräften und Mitteln ständig eine Ausrüstung neuer Positionen der ukrainischen Truppen beobachtet. So wurden einige Positionen der ukrainischen Streitkräfte festgestellt, die sich 800 bis 1500 Meter von Petrowskoje entfernt befinden. Die ukrainischen Soldaten haben großkalibrige Maschinengewehre und Granatwerfer.

Wir fügen hinzu, dass heute die Pressesekretärin des Leiters der Delegation der DVR in Minsk Denis Puschilins, Wiktorija Talakina erklärt hat, dass die ukrainischen Streitkräfte sich in den Trennungsabschnitten Petrowskoje und Solotoje vorwärts bewegen sowie dass dort Befestigungen errichtet und Militärtechnik stationiert wird.

de.sputniknews.com: Causa RIA Novosti: Internationaler Journalisten-Verband weist Kiew in die Schranken

Die Internationale Journalisten-Föderation (IFJ) fordert von den ukrainischen Behörden, den am Dienstag festgenommenen Redaktionschef von RIA Novosti Ukraine, Kirill Wyschinski, unverzüglich freizulassen. Der Generalsekretär der IFJ, Anthony Bellanger, bezeichnete in einem Sputnik-Gespräch das Vorgehen Kiews als unzulässig.

„Die Internationale Journalisten-Föderation unterstützt Russlands Journalistenverband, der ihr Mitglied ist. Als Generalsekretär der IFJ habe ich die ukrainischen Behörden gestern aufgefordert, unverzüglich unseren russischen Kollegen freizulassen. Die Pressefreiheit ist unter anderem durch Artikel 34 der ukrainischen Verfassung und den Artikel der zehnten Europäischen Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten garantiert. In einem demokratischen Land ist es unzulässig, Journalisten zu inhaftieren, die ihre professionelle Pflicht, die Gesellschaft zu informieren, erfüllen“, so Bellanger.

Am Dienstagmorgen hatte der ukrainische Inlandsgeheimdienst SBU das Büro von RIA Novosti Ukraine in Kiew gestürmt und acht Stunden lang durchsucht.

Kurz davor war Kirill Wyschinski, der Chefredakteur der Nachrichtenagentur, vor seiner Wohnung verhaftet worden. Ihm wird Landesverrat zur Last gelegt, wobei als Beweis dafür, entgegen allen rechtlichen Normen, seine Arbeit als Journalist dienen soll. Bei einer Verurteilung drohen Wyschinski nun bis zu 15 Jahre Haft.

Darüber hinaus hat der SBU auch die Wohnung der Korrespondentin Ljudmila Lyssenko und des Geschäftsführers von RIA Novosti Ukraine, Andrej Borodin, durchsucht. Beide sind zum Verhör vorgeladen worden.

Der Generaldirektor von Rossiya Segodnya, Dmitri Kisseljow, forderte die Freilassung des festgenommenen Kirill Wyschinski und ein Ende der Verfolgung von Medien. Die Chefredakteurin von Sputnik und RT, Margarita Simonjan, bezeichnete das Vorgehen der ukrainischen Regierung als eine „Rache“ für die Eröffnung der 19 Kilometer langen Brücke zwischen der Schwarzmeer-Halbinsel Krim und dem übrigen Russland. Die Regierung in Kiew beansprucht die Krim für sich und erkennt deren Wiedervereinigung mit Russland nach dem Referendum vom März 2014 nicht an.

Die Sprecherin des Außenministeriums in Moskau, Maria Sacharowa, empörte sich über die grobe Verletzung der Rechte von Journalisten in der Ukraine und forderte ein Ende der Willkür. Außenminister Sergej Lawrow bezeichnete seinerseits die Handlungen Kiews als inakzeptabel.

Indes richtete die russische Botschaft in der Ukraine eine Protestnote an das Außenministerium in Kiew mit der Forderung, die Gewalt an Medienvertretern einzustellen. Der Kreml erwartet laut seinem Sprecher Dmitri Peskow eine harte Reaktion seitens der internationalen Organisation.

Harlem Desir, Beauftragter der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) für die Freiheit der Medien, will die Entwicklung der Ereignisse in der Ukraine diesbezüglich aufmerksam verfolgen. Er betonte, dass sich alle Mitgliedsländer der OSZE gemäß der Schlussakte von Helsinki verpflichtet hätten, jene Bedingungen zu fördern, die es den Journalisten aus einem Mitgliedsland ermöglichen, ihre professionelle Tätigkeit in einem anderen Land durchzuführen.

Am 23. April war nach Angaben des russischen Außenministeriums die Leiterin der regionalen Abteilung der Wohltätigkeitsbewegung „Freiwilligen des Sieges“ auf der Krim, Jelena Odnowol, von Vertretern der Sicherheitsdienste der Ukraine festgenommen worden.

Dan-news.info: „Heute um 19:30 haben die ukrainischen Truppen das Feuer aus Richtung Magdalenowka auf **Golmowskij** eröffnet, es wurden 10 Artilleriegeschosse des Kalibers 122mm abgeschossen“, teilte der Leiter der DVR im GZKK Ruslan Jakubow mit. „In der

**Folge des Beschusses wurde eine Einwohnerin von Golomwskij getötet.**

de.sputniknews.com: **Andreas Mauer (Linke): Ukraine könnte während der Fußball-WM den Donbass angreifen**

Andreas Mauer von der Linkspartei hat zum vierten Republikgeburtstag erneut Donezk besucht und vom Präsidenten der selbsternannten Volksrepublik in der Ostukraine einen Orden verliehen bekommen. Mauer befürchtet im Sputnik-Interview, dass Kiew die Fußball-WM in Russland für Angriffe auf die Lugansker und Donezker Volksrepubliken nutzen wird. *Herr Mauer, Sie waren gerade im Donbass und haben vom Präsidenten der selbsternannten Volksrepublik Donezk, Alexander Sachartschenko, einen Orden der Völkerfreundschaft verliehen bekommen. Wie kam es dazu?*

Ich war selbst überrascht und wusste im Vorfeld nichts davon. Erst kurz vorher wurde mir mitgeteilt, dass ich dort ausgezeichnet werde. Begründet wurde das mit meinem Besuch im Februar dieses Jahres im Donbass, gemeinsam mit norwegischen Kollegen, wo wir Kriegsregionen besucht und darüber berichtet haben und Projekte zur Unterstützung von Kinderheimen angestoßen haben.

*Sie haben diesmal auch die Volksrepublik Lugansk besucht. Wie war Ihr Eindruck und inwiefern unterscheidet sich die Situation dort von der in Donezk?*

Allgemein kann man sagen, dass die Donezker Volksrepublik etwas stabiler ist, weil sie auch größer ist. Das Leben dort ist besser, soweit man das vergleichen kann.

Ich habe in Lugansk diese Brücke besucht, die damals von der ukrainischen Luftwaffe zerschossen wurde und war wirklich schockiert. Tagtäglich müssen Tausende über diese Brücke von der Ukraine in die Lugansker Volksrepublik und umgekehrt. Das sind unmenschliche Zustände. Das ist eine Straße der Schande für die Ukraine. Dies ist die einzige Möglichkeit für die Menschen, die Grenze zu passieren. Die Gelder für die Reparatur dieser Brücke stehen bereit, es fehlt nur an der Zustimmung der Ukraine. Gerade heute wird auch in Minsk über diese Brücke verhandelt und ich hoffe, dass der Druck der Europäischen Union und Berlins groß genug wird, hier vernünftige Bedingungen zu schaffen.

*Kam es während Ihres Besuches zu Kampfhandlungen an der Demarkationslinie?*

Ja. Und bei meinem Besuch an der Brücke waren die Sicherheitsvorkehrungen auch groß, da man mit Scharfschützen rechnen muss.

Als ich Gespräche führte mit der Bürgermeisterin des Ortes Saizewo am Tag der Feierlichkeiten zum Republikgeburtstag, wurde ständig geschossen und die Einschüsse kamen immer näher. Es ist schon beängstigend, dass in Europa Menschen leben, die tagtäglich beschossen werden. Ich habe mit vielen Betroffenen, auch Jugendlichen aus den Randgebieten gesprochen und die haben auch berichtet, dass immer, wenn es Abend wird, diese Ortschaften unter Beschuss genommen werden.

*Die Kontrolle über das Kriegsgebiet auf ukrainischer Seite wurde vor Kurzem vom Geheimdienst auf die Armee übertragen. Welche Auswirkungen könnte dies haben?*

Die Menschen dort sind sehr besorgt darüber, dass man die Kontrolle jetzt komplett in die Hände der ukrainischen Armee gegeben hat. Die Menschen rechnen fest damit, dass es aus ukrainischer Richtung wieder Auseinandersetzungen geben wird. Die ukrainische Armee versucht auch bereits an diversen Stellen sogenanntes Niemandsland einzunehmen. Das wird dort schon als Vorbereitung auf ein gewaltsames Einmarschieren gedeutet.

*Meinen Sie, es könnte diesen Sommer wieder zu einem heißen Krieg kommen im Donbass?*

Alle schauen Richtung Juni und Beginn der Fußball-Weltmeisterschaft. Es wird vermutet, dass die Ukraine in dieser Zeit versuchen wird, massiv anzugreifen, da sie denken, dass Russland während der WM nicht so stark eingreifen wird.

*Was wollen Sie in Deutschland tun, um auf die Lage im Donbass aufmerksam zu machen?*

Ich appelliere in erster Linie an Ihre Kollegen, an die Journalisten, vor Ort zu fahren und sich ein Bild zu machen, mit den Menschen zu sprechen und zu zeigen, was dort wirklich

geschieht.

Und in der Politik muss die Ukraine endlich das Minsker Abkommen Punkt für Punkt erfüllen und da muss Berlin mehr Druck ausüben. Bisher wurden immer nur Sanktionen gegen die Russische Föderation verhängt.

Man muss sehen, dass hier zwei voll funktionierende Staaten entstanden sind und die müssen bei diesen Gesprächen beteiligt werden. Ich bin nach meinen zwei Besuchen jetzt fest davon überzeugt, dass man die Probleme dort niemals ohne Einbindung der beiden Volksrepubliken lösen können. Es ist realitätsfern von der Ukraine, diese Parteien nicht mit an den Verhandlungstisch zu holen.

Es scheint, dass die Ukraine eher an einer gewaltsamen Konfliktlösung interessiert ist. Davor kann ich die ukrainische Regierung nur warnen, denn dann wird es ganz viele Tote geben.



<https://scont>

[ent-frt3-2.xx.fbcdn.net/v/t1.0-0/p526x296/32331985\\_1853886531323305\\_1188989476022517760\\_n.jpg?\\_nc\\_cat=0&oh=9d7b2fdd914ae568ee50140895affb09&oe=5B86FC03](https://scont-ent-frt3-2.xx.fbcdn.net/v/t1.0-0/p526x296/32331985_1853886531323305_1188989476022517760_n.jpg?_nc_cat=0&oh=9d7b2fdd914ae568ee50140895affb09&oe=5B86FC03)

Dan-news.info: „Heute um 21:05 wurden aus Richtung Awdejewka in Richtung Jasinowataja (Gebiet der Donezker Filterstation) 40 Raketen mit Mehrfachraketenwerfern „Grad“ abgeschossen. Außerdem wurden zehn Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen“, teilte der Leiter der DVR im GZKK Ruslan Jakubow mit.

de.sputniknews.com: Nato mobilisiert 40.000 Soldaten für Übung gegen Russland  
Das diesjährige Nato-Manöver „Trident Juncture“ (dt.: Dreizackiger Verbindungspunkt) unter Beteiligung von 40.000 Militärs, das für den Herbst geplant ist, soll die Möglichkeiten der Allianz zur Eindämmung Russlands demonstrieren, wie der Kommandeur der Nato-Truppen in Europa, Curtis Scaparrotti, am Mittwoch mitteilte.

„Diese Botschaft bezieht sich auf die Eindämmung“, sagte er gegenüber Journalisten nach einer Sitzung des Komitees der Nato-Stabchefs in Brüssel. „Die Übungen sind auf Verteidigungsaufgaben konzentriert.“

Laut General Denis Mercier, Nato-Oberbefehlshaber zu Transformationsfragen (Supreme

Allied Commander Transformation), hat die Allianz Übungen von solchem Maßstab bislang nicht so oft durchgeführt.

„Dies ist zudem die Demonstration unserer Einheit, unserer Möglichkeiten des Zusammenwirkens, darunter mit den Partnern“, betonte der französische General. Der tschechische General Petr Pavel, der Chef des Nato-Militärkomitees, versicherte seinerseits, dass das geplante Manöver „voll und ganz den Normen und Verpflichtungen im Rahmen des Wiener Prozesses entsprechen wird“.

Nach der Annahme des Verteidigungsprogramms „European Deterrence Initiative“ (dt.: Europäische Initiative zur Abschreckung) im Jahr 2014 hatte die Nato begonnen, ihre Präsenz an den russischen Grenzen mit Streitkräften und militärischer Infrastruktur auszubauen. Russland reagierte darauf mit der Aufstellung von Iskander-Raketen in seiner Ostsee-Exklave Kaliningrad.

Armiyadnr.su: Dringende Mitteilung des offiziellen Vertreters der Streitkräfte der DVR E. Basurin

Die ukrainischen Strafruppen haben auf die Minsker Vereinbarungen gespuckt, indem sie **mit Mehrfachraketenwerfern die Donezker Filterstation beschossen** haben. Es wurden 40 Raketen abgeschossen. Mit diesen Handlungen versucht das ukrainische militärisch-verbrecherische Kommando eine humanitäre und ökologische Katastrophe zu schaffen. Die Art der Schäden wird noch ermittelt.

Wir rufen die OSZE-Mission auf, den Beschuss von Wohngebieten und Lebenserhaltungsobjekten durch die ukrainischen Mörder zu verurteilen.

Und die Kämpfer der ukrainischen Streitkräfte, die Beschüsse zu beenden, andernfalls wird jeder von Ihnen die gerechte Strafe und Vergeltung erreichen.

## Vormittags:

de.sputniknews.com: Krim-Brücke sprengen? Russische Botschaft nimmt Stellung zu provokativem Artikel

Die russische Botschaft in den USA hat den provozierenden Beitrag im Nachrichtenmagazin „The Washington Examiner“ unter dem Titel „Die Ukraine sollte Putins Krim-Brücke sprengen“ kommentiert.

Die russischen Diplomaten betonten, dass die Meinungsfreiheit der Rechtfertigung eines Aufrufes zu einem Terroranschlag und Mord an Menschen nicht dienen könne.

„Wir betrachten diese Inhalte als Widerspiegelung der wahren Absichten eines bestimmten Teils des Washingtoner Establishments, das seine Linie zu Hasreden zwischen der Ukraine und Russland fortsetzt“, hieß es aus der Botschaft.

Veröffentlichungen dieser Art sind demnach nicht mit der journalistischen Ethik zu vereinbaren. Die russischen Auslandsvertreter warten laut ihren Aussagen auf Erklärungen der Zeitschrift, inwiefern diese Publikation die Redaktionspolitik widerspiegeln. Sie verwiesen unter anderem darauf, dass gemäß den russischen Gesetzen all jene strafrechtlich verfolgt werden können, die mit öffentlichen Aufrufen zur Ausübung terroristischer Tätigkeiten sowie mit der öffentlichen Freisprechung von Terror auftreten und Terrorismus propagieren.

Das US-Nachrichtenmagazin „The Washington Examiner“ hatte am Dienstag auf seiner Webseite einen Bericht mit der Überschrift „Die Ukraine sollte Putins Krim-Brücke sprengen“ veröffentlicht. Der Autor Tom Rogan bezeichnet darin das Bauwerk als „eine



ungeheuerliche Beleidigung für die Ukraine als Staat“ und ruft Kiew zu seiner Zerstörung auf...

Dan-news.info: „Um 6:00 wurde in der Folge eines Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte aus Richtung Showanka auf **Sajzewo** die friedliche **Einwohnerin G.S. Gretscha, geb. 1957, verletzt**“, teilte die Vertretung der DVR im GZKK mit. Bei dem Beschuss hat der Gegner 120mm-Mörser verwendet. Vorläufige Diagnose bei der Verletzten – Splitterverletzung mittleren Schweregrads im Bereich des Bauchs.

de.sputniknews.com: Trump ordnet Vorbereitung neuer Sanktionen gegen Russland an  
Der US-Präsident Donald Trump hat den Außenminister Mike Pompeo damit beauftragt, Vorschläge zu Strafmaßnahmen gegen Russland wegen der angeblichen Verletzung des INF-Vertrages durch Moskau zu erarbeiten. Dies geht aus einer vom Weißen Haus veröffentlichten Verordnung hervor.

Laut der Verordnung soll Pompeo in Koordination mit dem Finanz-, dem Verteidigungs- sowie dem Handelsminister und dem Direktor der nationalen Nachrichtendienste die Anforderungen erfüllen, die im Abschnitt 1244 Punkt C des Gesetzes über den US-Verteidigungshaushalt enthalten sind.

Demnach soll der Präsident dem Kongress einen Plan für Strafmaßnahmen gegen Personen vorlegen, die angeblich für die Nichtumsetzung der Vorschriften des INF-Vertrags vonseiten Russlands verantwortlich seien, darunter gegen „politische Figuren der Regierung der Russischen Föderation“.

Moskau hatte die Vorwürfe, auf einen weiteren Abbau von Nuklearwaffen zu verzichten, als „eine offensichtliche Verdrehung“ bezeichnet. Der russische Außenminister, Sergej Lawrow, teilte mit, dass Russland den INF-Vertrag aufrechterhalten wolle und bereit sei, mit Washington darüber zu verhandeln.

Der INF-Vertrag über den Abbau der Raketen mittlerer und geringer Reichweite war am 8. Dezember 1987 bei einem Washington-Besuch von Michail Gorbatschow, damaliger Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion (KPdSU), unterzeichnet worden. Zum ersten Mal musste eine ganze Klasse von Raketen mit einer Reichweite zwischen 500 und 1000 Kilometern sowie zwischen 1000 und 5500 Kilometern verschrottet werden.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen in den letzten 24 Stunden **neunmal** die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von **Losowoje, Nishneje Losowoje, Logwinowo, Lakinowka und Shelobok**. Geschossen wurde mit 122mm-Artilleriegeschützen, 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen.

de.sputniknews.com: „Für Toilettenpapier“: Russischer Politiker veräppelt Kiews Beitrag in Europarat

Das ukrainische Ministerkabinett hat einen freiwilligen Beitrag im Wert von 400.000 US-Dollar zum Haushalt des Europarats bewilligt. Alexej Puschkow, Chef der Kommission für Informationspolitik im Föderationsrat (Parlamentsoberhaus), kommentierte die Pläne Kiews. „400.000 US-Dollar, die Kiew in den Haushalt des Europarates investieren will, retten den Europarat nicht“, twitterte Puschkow. Dieses Geld könne die Nichtteilnahme Russlands an der Arbeit der PACE nicht kompensieren.

„Das ist ein symbolisches Zeichen. Dieses Geld langt für die Bezahlung von Putzfrauen (...) sowie für Toilettenpapier.“

Russland hatte Ende Juni seine Beitragszahlungen an den Europarat(CE)-Haushalt 2017 aufgrund der Nichtbeteiligung seiner Delegation an der Arbeit der Parlamentarischen Versammlung des Europarates (PACE) ausgesetzt. Im April 2014 waren der russischen Delegation wegen der Ereignisse in der Ukraine und der Wiedervereinigung der Krim mit Russland ihre Hauptvollmachten entzogen worden.

Die PACE zog im Jahr 2015 zweimal die Wiedergewährung der Vollmachten an die russische Delegation in Erwägung, die Sanktionen blieben aber weiterhin in Kraft. Russland besitzt gegenwärtig weder ein Stimm- noch ein Beteiligungsrecht bei der Arbeit der leitenden PACE-Organen und ihrer Wahlbeobachtungsmissionen im CE-Raum.

Moskau hatte damals angekündigt, seine Beteiligung an der PACE bis Ende 2015 auszusetzen. Im Januar 2016 hatte die russische Delegation keinen Jahresantrag auf die Bestätigung ihrer Vollmachten gestellt.

Dnr-online.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum von 16. Mai 3:00 bis 17. Mai 3:00

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 31.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Gagarin-Bergwerk, Golowskij, Dolomitnoje, Sajzewo), Jasinowataja (DFS), Dokutschajewsk, Spartak, Mineralnoje, Shabitschewo, Petrowskije, Krutaja Balka, Leninskoje, Sachanka, Kominternowo.**

In der Folge eines Beschlusses von Golmowskij wurde die friedliche Einwohnerin E.W. Worenko, geb. 1983 getötet.

Außerdem wurde in der Folge eines Beschlusses die Einwohnerin von Sajzewo, G.S. Gretschka, geb. 1957, verletzt.

Drei Häuser und eine Gasleitung wurden beschädigt:

- Sajzewo, Karbyschew-Straße 104 – ein Wirtschaftsgebäude wurde beschädigt;
- Gorlowka (Siedlung des Gagarin-Bergwerks), Jaroschenko-Straße 37/2 – ein Gasleitung wurde beschädigt;
- Gorlowka (Siedlung des Gagarin-Bergwerks), Jaroschenko-Straße 31/2 – die Fassade des Hauses, Dach und Verglasung wurden beschädigt;
- Golomowskij, Bolnitschnaja-Straße 25, Dach beschädigt.

Außerdem wurden das Gebiet in der Nähe der DVR mit Mehrfachraketenwerfern „Grad“ beschossen.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgeschossenen Geschosse betrug 589.

In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 301.

de.sputniknews.com: Ukraine: Dutzende Rada-Abgeordnete fordern Poroschenkos Amtsenthebung

51 Abgeordnete der Werchowna Rada (ukrainisches Parlament) haben ihre Unterschriften unter einen Antrag gesetzt, der die Einleitung eines Amtsenthebungsverfahrens gegen den ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko ermöglichen wird. Das hat der Rada-Abgeordnete Juri Derewjanko auf seiner Facebook-Seite mitgeteilt.

Den Antrag unterzeichneten laut Derewjanko unter anderem die Leiterin der

Parlamentsfraktion der Partei „Batkivschtschina“ und Ex-Regierungschefin, Julia Timoschenko, sowie einige Abgeordnete aus der Partei „Block Petro Poroschenko“. Derewjanko ist Mitglied der Partei „Bewegung neuer Kräfte“, die von dem Ex-Gouverneur des ukrainischen Schwarzmeer-Gebietes Odessa und dem ehemaligen Präsidenten Georgiens, Michail Saakaschwili, gegründet worden war. Auf Saakaschwilis Initiative startete der Abgeordnete die Unterschriftensammlung für Poroschenkos Amtsenthebung. Laut Derewjanko wird das Verfahren die Ermittlung von „denkbaren Verbrechen von Poroschenko“ ermöglichen.

Laut den ukrainischen Gesetzen sind 226 Stimmen erforderlich, damit auf der Plenarsitzung des ukrainischen Parlaments die Entscheidung über ein Amtsenthebungsverfahren gegen den Präsidenten getroffen werden kann.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32074/94/320749418.jpg>

de.sputniknews.com: Rada-Abgeordneter erläutert, wie Krim-Brücke „ukrainisch“ wird  
Die Ukraine wird laut dem Abgeordneten der Werchowna Rada (ukrainisches Parlament) Anton Geraschenko letztendlich die Krim-Brücke erhalten. Dies berichtet der TV-Sender „112 Ukraina“.

Geraschenko zeigte sich sicher, dass die Krim an die Ukraine zurückgehen und die ukrainische Seite auch die Krim-Brücke bekommen werde.

„Die Tatsache, dass die Russen die Kertsch-Brücke (die Krim-Brücke – Anm. d. Red.) errichtet haben, wird schlussendlich der Ukraine zugutekommen, nachdem die Krim an unser Land zurückgegeben worden ist“, sagte er vor Journalisten.

Ferner äußerte der ukrainische Politiker:

„1871 haben die Deutschen Frankreich Elsaß-Lothringen weggenommen. Sie bauten dort viele Brücken und Autobahnen. Aber nach dem Ersten Weltkrieg mussten sie es zurückgeben und alles, was die Deutschen errichtet haben, bekamen die Franzosen. Hier wird es dasselbe sein...Ja, das wird ein langer Weg von Wirtschaftsaktionen und Diplomatie.“

Die Brücke werde im Großen und Ganzen nützlich für die Ukraine sein, jedoch könnten bis dahin Jahrzehnte vergehen.

Der Autoverkehr über die Krim-Brücke war am Dienstag in beiden Richtungen offiziell freigegeben worden. An der feierlichen Zeremonie hatte der russische Präsident, Wladimir Putin, teilgenommen. Er überzeugte sich bei einer Fahrt über die Brücke selbst von der Konstruktion....



Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Heute um 10:20 haben die ukrainischen Streitkräfte das **Feuer auf das Gebiet bei der Donezker Filterstation eröffnet**, in dem sich die Seiten gemäß einer Vereinbarung verpflichtet haben, eine vollständige Ruhe einzuhalten, um einen sicheren Schichtwechsel des Personals der Station durchführen zu können.

Die Verletzung des Regimes der Feueereinstellung hat auch eine Patrouille der OSZE-Mission registriert, die sich im Gebiet der Donezker Filterstation befand, um ein Monitoring der Lage während des Schichtwechsels durchzuführen.

Derzeit hat ein Bus mit 30 Mitarbeitern die Fahrt von Jasinowataja aus zur Straße M04 begonnen, aber die Beobachter des GZKK stellen weiter Verletzungen des Regimes der Ruhe von Seiten der ukrainischen Streitkräfte fest.

### **Nachmittags:**

de.sputniknews.com: Wird Nato-Büro in Moldaus Hauptstadt geschlossen? Präsident Dodon erläutert

Der Präsident der Republik Moldau, Igor Dodon, hat gegenüber der russischen Zeitung „Iswestija“ mitgeteilt, dass es zu einer Schließung des Nato-Büros in der Hauptstadt Kischinau kommen kann.

„Es ist äußerst wahrscheinlich, dass das Büro der Allianz nach den Parlamentswahlen Ende dieses Jahres geschlossen wird“, sagte Dodon.

Der Grund für die Nato-Aktivitäten in der Republik Moldau sei der Wunsch, „Russlands Grenzen möglichst nahe zu kommen“.

„Ich kann nicht zulassen, dass unsere Bürger und unser Land in den geopolitischen Auseinandersetzungen als Kanonenfutter benutzt werden“, so der Präsident weiter.

Dodon verwies darauf, dass sich die meisten Bürger im Land gegen einen Nato-Beitritt der Republik aussprechen würden.

Am Montag hatte das Institut für öffentliche Politik Moldaus die Ergebnisse einer Umfrage präsentiert: Im Fall der Durchführung eines Referendums über den Nato-Beitritt Moldaus würden 21 Prozent dafür und 53 Prozent dagegen stimmen. 56 Prozent der Befragten plädieren demnach für die Neutralität des Landes und nur 19 Prozent streben nach einer Kooperation mit der Nato.

Gemäß der Verfassung hat die Republik Moldau einen neutralen Status, jedoch arbeitet sie seit 1994 im Rahmen eines individuellen Partnerschaftsplans mit der Nato zusammen. In der moldauischen Hauptstadt ist ein Informationszentrum der Allianz tätig. Zudem wurde im Dezember 2017 in Kischinau ein weiteres Nato-Büro eröffnet, wobei der Präsident dessen Einrichtung nicht begrüßte.

armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin

Das ukrainische terroristische Kommando ist seinen Traditionen treu geblieben und hat auf dem Hintergrund der Weigerung der ukrainischen Delegation in Minsk, einen Dialog mit den Republiken zu führen und der Erklärung des besonderen Vertreters des US-Außenministeriums K. Volker die **Zahl der Beschüsse von Ortschaften erhöht und weiter ihre Schläge auf Infrastrukturobjekte konzentriert.**

**In Richtung Gorlowka** haben die Kriegsverbrecher, die Kommandeure der 24. und 54. mechanisierten Brigade Guds und Majstrenko, die Gebiete von **fünf Ortschaften** beschossen und 45 Artilleriegeschosse des Kalibers 122mm, 146 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm und 46 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen. Aktiv wurden alle Arten von

Granatwerfern und Schusswaffen verwendet.

Wie auch gestern wurde Golmowskij mit Artillerie beschossen. Unter ukrainische 122mm-Artillerieschläge gerieten Wohngebiete und das Ufer des Stausees, wo eine örtliche Einwohnerin, geb. 1983 starb. Insgesamt haben die Terroristen auf diese Ortschaft zehn 122mm-Artillerieschüsse abgeschossen.

In der Folge eines Beschlusses von Sajzewo mit 120mm-Mörsergeschossen wurde ein örtlicher Einwohner, geb. 1957, verletzt, außerdem wurden drei Häuser und eine Gasleitung unterschiedlich beschädigt.

**In Richtung Donezk** hat das Kommando der Besatzungskräfte gestern nicht nur den Schichtwechsel an der Donezker Filterstation zum Scheitern gebracht, sondern auch 40 Raketen mit Mehrfachraketenwerfern „Grad“ auf das **Gebiet der DFS** abgeschossen. Durch glücklichen Zufall wurde keiner der Mitarbeiter der DFS verletzt.

Außerdem wurden **Dokutschajewsk, Jasinowataja, Spartak** beschossen, auf die die ukrainischen Kämpfer etwa zehn Mörsergeschosse des Kalibers 120mm und 40 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen haben, außerdem haben sie intensiv mit Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

**In Richtung Mariupol** hat der Gegner die Gebiete von **drei Ortschaften** mit 35 82mm-Mörsergeschossen beschossen. Außerdem wurde mit Schützenpanzerwaffen und Schusswaffen geschossen.

Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden **31 Verletzungen des Regimes der Feueinstellung** von Seiten der ukrainischen Besatzung registriert.

Durch Beschüsse auf die Vorstädte von Gorlowka und die DFS mit schweren Waffen verstärken die ukrainischen Terroristen bei den Einwohnern der Republik den Hass auf das verbrecherische Kiewer Regime und den gesamten mit einer faschistischen Epidemie verseuchten Staat. In Gorlowka gibt es keine Einwohner mehr, die auch nur im geringsten mit den ukrainischen Mördern sympathisieren. Die Einwohner hassen Poroschenko und sein ganzes verbrecherisches Regime aus tiefstem Herzen! Wie dies auch die Einwohner anderer Städte und Ortschaften tun, unter anderem auf den von den ukrainischen Streitkräften besetzten Territorien.

Und nur Kiew hegt die Hoffnung, dass irgendwer hier auf seine Besatzer wartet. Es schafft sich ständig eine betrügerische Illusion und glaubt fest daran.

Wie beispielsweise im folgenden Beispiel und hunderten ähnlichen.

Insbesondere wollen wir eine der wohl innovativsten und ungewöhnlichsten Lösungen der ukrainischen Propagandisten zum Betrug ihres Kommandos analysieren, für die sie jetzt staatliche Auszeichnungen verlangen. Unter anderem haben in dieser Woche ukrainische sogenannte Spezialisten einen **Pappkarton mit Flugblättern vorbereitet und an Luftballons befestigt**. Nicht nur, dass die Ballons mit dem Behälter sich am Boden bewegten und am ersten Baum irgendwo zwischen den Positionen hängenblieben, diese „Professionellen“ waren auch noch überzeugt, dass der Behälter seinen Inhalt selbst verstreut. Die erfolglosen Versuche aus dem letzten Jahr, Drohnen mit sehr geringer Nutzlast (40 Flugblätter) einzusetzen, die dann in der Luft abgeschossen wurden, erwiesen sich als teure Methode. Auch der Einsatz einer Agentengruppe zu diesem Zweck hat diese einfach nur bloßgestellt. Jetzt haben die ukrainischen Propagandisten beschlossen, ihr Altpapier an Luftballons auszusenden. Wenn auch unfähig, so doch billig! Diese Lösung hat uns sehr zum Lachen gebracht.

Es ist wichtig anzumerken, dass all dies mehr geschieht, um das eigene Kommando davon zu überzeugen, dass die von ihnen großgezogenen Sofatruppen trotz allem nützlich sind.

Nach unseren Informationen haben die ukrainischen Militärs nach ihrem dummen Versuch, ihr Altpapier mit Ballons entlang dem Boden auf das Territorium der Republik zu ziehen, gemeldet, dass die Flugblätter ans Ziel gelangten. Danach begannen sie eine Kampagne, um ihr Kommando davon zu überzeugen, dass die Flugblätter auf dem Territorium der DVR

verbreitet wurden.

Wir erklären verantwortlich, dass das gesamte Altpapier an einem Baum in einem Behälter hing. Und alle Berichte über die Verwendung von Drohnen, Agitationsgeschossen und andere Häresien sind nur wertlose Papierfetzen, um Najew zu beruhigen.

Nun gehen wir auf den Inhalt dieser Flugblätter ein. Auf einem Flugblatt ist der wahnsinnige Mörder Jason abgebildet mit der Unterschrift – studiere die Geschichte. Das interessanteste ist, dass auf der anderen Seite des Flugblatts ein Teil der Karte Noworossijas mit Gouvernements des Russischen Imperiums abgebildet ist. Auf einem anderen Flugblatt ist sozusagen ein Passierschein, um sich gefangen nehmen zu lassen, die ukrainische Seite schlägt vor, zur Bequemlichkeit die Haltung des Staatswappens der Ukraine einzunehmen. Im Prinzip sehr praktisch, um es sich einzuprägen. Andere Flugblätter haben Glückwunscharakter in Bezug auf den Tag des Sieges.

**Weitere sensationelle und verlogene Mitteilungen der ukrainischen Lügenbolde sind Erklärungen über Beschüsse mit Mehrfachraketenwerfern auf die Gebiete von Awdejewka und eine Schule in Swetlodarsk von unserer Seite.** Die Streitkräfte der DVR haben nicht auf Ortschaften geschossen, schon gar nicht auf eine Schule. Solche Erklärungen der ukrainischen Seite sind ein Versuch, die Weltgemeinschaft von den schrecklichen Kriegsverbrechen der ukrainischen Streitkräfte auf dem Territorium des Donbass abzulenken, vor allem im Gebiet von Gorlowka und der DFS.

Nicht weniger dumm sehen auch die Versuche aus, Meinungen im Namen der Bevölkerung des Donbass zu verbreiten, dass sich hier noch irgendwer im Verband der Ukraine sieht. Für diese Informationsterroristen, die den Wunsch für die Wirklichkeit ausgeben, wird es eine riesige Enttäuschung sein, wenn sie beim Versuch eine ukrainisch-faschistische Aggression zu beginnen, die wir natürlich nicht ungestraft zulassen werden, auf den heftigen Widerstand der gesamten Bevölkerung stoßen werden.

Ukrinform.ua: Lage im Donbass: Außenministerium fordert Verschärfung der Sanktionen  
Das Außenministerium der Ukraine hat zur Verschärfung der Strafmaßnahmen gegen Russland wegen der Lage in der Ostukraine aufgerufen.

„Verschlechterung der Lage im Donbass. 66 Angriffe, die Russen und die von ihnen kontrollierten Kämpfer setzten „Grad“-Raketenwerfer ein. Vier Verletzte, zwei Tote. Die Sanktionen müssen verschärft werden“, schrieb die Sprecherin des Außenamtes Marianna Betsa auf Twitter.

Die Lage im Gebiet der Operation der Vereinigten Kräfte (OVK) hat sich in den letzten 24 Stunden verschärft. Die russischen Besatzungstruppen verletzten 66 Mal die Waffenruhe. 25 Mal setzten sie Mörser, Artilleriegeschütze und Raketenwerfer BM-21 „Grad“ ein.

de.sputniknews.com: Wahnsinn: Kreml nimmt Stellung zu Artikel über Sprengung von Krim-Brücke

Im Kreml wird der Artikel im US-Magazin „Washington Examiner“ mit dem Aufruf, die Krim-Brücke zu sprengen, als Wahnsinn und hässliche Manifestation von minderwertigem Journalismus bewertet. Die Sicherheitskräfte sollen laut dem Kreml-Sprecher Dmitri Peskow ihre Aufmerksamkeit darauf richten.

„Das kann natürlich als Wahnsinn bewertet werden. Ich würde sogar sagen, dass es eine derart hässliche Manifestation von minderwertigem Journalismus ist, der aber an Appelle grenzt, denen die Sicherheitskräfte, darunter auch der USA, Beachtung schenken sollten“, sagte Peskow vor Journalisten. ...

Mil-Inr.info: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A.W. Marotschko

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR **hat sich verschärft**. In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Straftruppen neunmal das Regime der Feueereinstellung verletzt.

Beschossen wurden die Positionen unserer Einheiten in den Gebieten von **Losowoje, Kalinowo, Logwinowo, Kalinowka, Shelobok und Nishneje Losowoje**, außerdem wurden die friedlichen Einwohner von **Malaja Wergunka** beschossen. Die Beschüsse erfolgten von den Positionen der 14., 54. und 80. Brigade aus unter Kommando von Shakun, Majstrenko und Kowaltschuk.

Im Verlauf der Beschüsse haben die ukrainischen Terroristen Artilleriegeschütze des Kalibers 12mm, 120mm- und 82mm-Mörser, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfer verschiedener Art und Schusswaffen verwendet.

Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik mehr als 90 verschiedene Geschosse abgeschossen, davon 38 des Kalibers 122mm.

In der Zone der militärischen Operation im Donbass geht der **aktive Verkauf von Waffen mit ukrainischen Symbolen an örtliche Einwohner** weiter. So wurde ein Vorfall, der mit Munitionshandel in Verbindung steht, in Nowoswanowka festgestellt. Dort wurde von der ukrainischen Polizei ein örtlicher Einwohner festgenommen, der regelmäßig Munition bei dem Unteroffizier Morris und dem Gefreiten Bortscha aus der 14. mechanisierten Brigade kaufen.

Gemäß Informationen aus dem Innenministerium haben solche Festnahmen auch in Sewerodonezk und Luganskoje stattgefunden. Nach unseren Informationen gibt es **an der Kontaktlinie ein ganzes Netz zum Verkauf von Munition und Waffen**, die in Sewerodonezk angesammelt werden und von dort mit Zügen und Bussen in die gesamte Ukraine gelangen.

Ukrainische Spezialdienste **sammeln weiter Aufklärungsdaten** und suchen nach dem Kiewer Regime gegenüber negativ eingestellten Einwohnern in den Ortschaften an der Kontaktlinie. **Dazu werden verschiedene humanitäre Organisationen verwendet**. So wurde im Gebiet von Mironowskij die Aktivität von Vertretern der internationalen Organisation „Dänischer Rat für Flüchtlingsangelegenheiten“ bemerkt, deren Aufgabe die Sammlung von Informationen über die Situation in der Republik sowie über Stationierung und Kräfte und Mittel der Einheiten der Volksmiliz der LVR ist. Die erhaltene Informationen wird möglicherweise von Einheiten der ukrainischen Streitkräfte zur Begehung von Provokationen auf dem Territorium der Republik sowie auf von Kiew kontrollierten Territorien verwendet.

Beobachter der OSZE-Mission stellen weiter Verletzungen der Vereinbarungen in der Sicherheitszone durch die Ukraine fest. So ist im Bericht vom 16. Mai 2018 angegeben, dass Mitarbeiter der Mission mit Hilfe einer Drohne Schützenpanzer in Muratowo, Krymskoje, Staschstje registriert haben.

Am gleichen Tag hat eine Mini-Drohne der Mission einen Park von Pontonbrückenelementen, zwei transportable Motorboote und einen schwimmfähigen Transporter am Ufer des Sewerskij Donezk festgestellt sowie eine Erdbewegungsmaschinen zur Ausrüstung von Schützengräben nordwestlich von Krymskoje.

Die Volksmiliz der LVR hält die Minsker Vereinbarungen und die Verpflichtungen zu friedlichen Regelung des Konflikts genau ein. Dennoch behalten wir uns das Recht vor, im Fall einer Aggression von Seiten des Gegners den Feind entschieden abzuwehren.

*Frage: In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen neunmal das Regime der Feueereinstellung verletzt, fünfmal unter Verwendung von 122mm-Artillerie. Wenn ich mich nicht irre, gab es eine solch intensive Nutzung von Artilleriesystemen beim Beschuss der LVR schon lange nicht mehr. Womit verbinden Sie das und kann man von einem Bruch des Waffenstillstands sprechen oder wird die Volksmiliz ihrerseits diesen weiter einhalten.*

*Antwort: Vor allem verbinden wir die Verschärfung der Lage damit, dass die Einhaltung des*

Regimes der Feuereinstellung für die Ukraine nicht nützlich ist. Vor und während des Treffens der Kontaktgruppe in Minsk spitzen die ukrainischen Streitkräfte zielgerichtet die Lage zu und verwenden dazu verbotene Waffen. So demonstriert die Ukraine der Weltgemeinschaft, dass sie unter Schutz ihrer sogenannten „westlichen Partner“ ungestraft tun kann, was sie will. Mehr noch, Poroschenko hat versprochen, dass er noch in diesem Jahr das Territorium der Volksrepubliken unter seine Kontrolle bringen will.

Es bringt schon niemanden mehr in Verlegenheit, dass Najew seinen ihm unterstellten Brigadekommandeuren Befehle zur Verwendung von Artillerie erteilt. Aber wir reagieren ständig operativ auf die sich ändernde Lage. Deshalb ergreifen wir zu allen aufkommenden Gefahren Gegenmaßnahmen. Und im Fall, dass Kiew mit der Lösung des Konflikts auf gewaltsamen Weg beginnt, wird das, was wir ihm entgegengesetzten, ihm nicht wenig erscheinen.

*Frage: Heute hat der stellvertretende Gouverneur des Donezker Gebiets Igor Stokos mitgeteilt, dass eine Schule in Swetlodarsk beschossen wurde. Können Sie das kommentieren?*

*Antwort: Wir haben diese Erklärung gesehen und uns ein weiteres Mal davon überzeugt, dass die Spezialisten der Spezialoperationskräfte sehr gering qualifiziert sind. Ein weiteres Fake über böse Milizen, die auf Kinder schießen, ist gescheitert. Erstens – wenn dies ein Artilleriebeschuss war, so ist ein Krater sehr wenig. Zweitens – dieser Beschüsse wird von den Vertretern des GZKK in Soledar nicht bestätigt. Und dritten, die Hauptsache – bezüglich des Kraters, die Art der Schäden, die gezeigten Splitter und andere Besonderheiten kann der Schluss gezogen werden, dass sie zu einem 82mm-Mörsergeschoss gehören. Vom in der Erklärung angegebenen Beschussort zu den nächsten Positionen der Volksmiliz der LVR sind es mehr als 10km und die maximale Reichweite eines 82mm-Mörser beträgt 4km.*

*Ich nehme an, dass wir die Folgen eines weiteren durch die ukrainischen Straftruppen inszenierten Beschusses von Lebenserhaltungsobjekten von Ortschaften sehen, die nach dem Szenario von Faschisten, die auf Schulen mit Kindern schießen, erstellt werden.*

*Nach den Mitteilungen von Einwohnern von Swetlodarsk ist die Schule derzeit von Polizei und ukrainischen Streitkräften umstellt, es werden Beweismittel für eine weitere erfolglose Provokation der ukrainischen Truppen gesucht und vernichtet.*

[Ukrinform.ua: Terroristen schießen auf Schule in Switlodarsk, ein Zivilist verletzt](#)  
Die Terroristen haben am Donnerstagmorgen eine Schule in der Ortschaft Switlodarsk beschossen.

Das teilte der Leiter der Donezker militärisch-zivilen Administration Pawlo Schebriwskyi auf Facebook mit. Der Beschuss ereignete sich laut Schebriwskyi gegen 09:30 Uhr. „Etwas kam angefliegen und explodierte auf dem Schulgelände“, schrieb er. Ein Zivilist, der mit seinem Auto an der Schule vorbeifuhr, sei verletzt worden. Weder Schüler noch Lehrer seien zu Schaden gekommen.

Nach Angaben des Politikers wurde der Schulbetrieb am Donnerstag eingestellt. Die Fensterscheiben in der Schule sind zerborsten.

[de.sputniknews.com: WM-Gastgeberstädte bieten Restaurants auf Rädern mit Nationalküche](#)  
Während der Fußball-WM-2018 soll das nationale Straßenessen in Russland gefördert werden. Im Rahmen des Projekts „Gastronomische Karte Russlands“ sollen in neun Städten kulinarische Festivals stattfinden.

Geräucherte Meeräsche, Kaliningrader Strömling auf Borodinoer Brot, Gans mit Buchweizengrütze, Pfannkuchen mit Kaviar und Tulaer Lebkuchen. Diese und viele andere Spezialitäten der russischen Regionen können die Gäste der WM diesen Sommer genießen. In den Gastgeberstädten der Fußball-Weltmeisterschaft werden elf Foodtrucks –Restaurants auf Rädern – die berühmtesten Spezialitäten der russischen Küche anbieten.



Ein Team der besten Küchenchefs wird die regionalen Küchen präsentieren. Und obwohl die Restaurantbetreiber die Preise selbst festlegen, sind die Gerichte auf jeden Fall preiswert, vielfältig und gesund. Russland sei für seine Kontraste bekannt, wie die Projektkoordinatorin Jekaterina Schapowalowa sagt: „Es gibt eine riesige Kluft zwischen dem Premium- und dem Billigsegment, das Mittelsegment fehlt jedoch. Wir wollen zeigen, dass Streetfood Restaurantgerichte bieten kann, nur eben außerhalb von Restaurants.“

Die gastronomischen Festivals sollen am 15. Juni in Moskau und Sotschi, am 17. Juni in Rostow am Don, am 21. Juni in Nischni Nowgorod, am 28. Juni in Kaliningrad, am 6. Juli in Kasan, am 8. Juli in Saransk, am 10. Juli in Samara und am 14. Juli in Sankt Petersburg stattfinden.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32075/37/320753788.jpg>

Dan-news.info: „Heute um 7:05 wurde in der Folge von Kampfhandlungen im Norden von Gorlowka eine Kläranlage vom Strom abgeschnitten“, teilte der stellvertretende Minister für Bauwesen und Kommunalwirtschaft der DVR Witalij Kishajew mit. Wenn die Feueinstellung hält, wird die Stromversorgung im Laufe des Tages wiederhergestellt.

de.sputniknews.com: Baltische Länder wollen verstärkte Nato-Präsenz – Medien

Die Außenminister von Lettland, Litauen und Estland haben die USA darum gebeten, die in diesen Ländern stationierten internationalen Nato-Bataillone mit den Kräften der Luftwaffe und der Marine zu stärken. Dies berichtete der TV-Sender LRT.

Der TV-Sender berief sich dabei auf den litauischen Außenminister Linas Linkevičius, der diese Informationen nach dem Treffen der drei baltischen Minister mit dem Nationalen Sicherheitsberater des US-Präsidenten, John Bolton, bekanntgab.

Zudem sollen die Außenminister der baltischen Staaten in Anbetracht des bevorstehenden Nato-Gipfels die USA dazu aufgerufen haben, der Luftabwehr ihrer Länder mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

2016 hatte sich die das Nordatlantische Bündnis auf dem Gipfel in Warschau für eine Erhöhung der Militärpräsenz in den osteuropäischen Ländern entschieden. Großbritannien, Deutschland Kanada und die USA verpflichteten sich, internationale Bataillone zu bilden, die schließlich in Polen, Lettland, Litauen und Estland stationiert wurden.

Ukrinform.ua: NATO-General: Allianz wird weiter Druck auf Russland ausüben  
Die NATO schätze positiv die Fortschritte bei der Reform des Sicherheits- und Verteidigungssektors in der Ukraine angesichts des bestehenden Drucks auf Russland, sagte gestern der Vorsitzende des NATO-Militärausschusses, General Petr Pavel, berichtet der Ukrinform-Korrespondent in Brüssel.

„Wir werden die eingeleitete Partnerschaft fortsetzen, damit die Ukraine in dem militärischen und wirtschaftlichen Bereich erfolgreich wird. Das ist die beste Antwort auf Russlands Ansatz gegenüber der Ukraine“, sagte der tschechische General.

Er betonte auch, dass seine Einschätzungen des Fortschritts der Streitkräfte der Ukraine auf dem Weg der Reform sehr hoch sind.

„Wir werden weiterhin den Druck auf Russland ausüben, damit es die internationalen Normen einhält“, sagte Petr Pavel.

Dnr-online.ru: Die Erklärung des besonderen Vertreters des US-Außenministeriums für die Ukraine Kurt Volker über die Notwendigkeit des Abzugs der russischen Truppen vom Territorium der DVR und der LVR kommentierte am 17. Mai der stellvertretende Kommandeur der Streitkräfte der DVR Oberst Eduard Basurin.

„Hier gibt es russische Menschen, aber keine russischen Militärs. In der Erklärung Volkers haben mich die Worte empört, dass es hier keinen Bürgerkrieg gibt, sondern eine Besetzung durch die RF. Weiter sagte er, dass die Menschen, die entlang der Frontlinie auf jener Seite leben, in der Ukraine leben wollen. Er hat darüber viel geschwätzt. Dabei haben nicht nur Politiker, sondern auch Militärs bereits zugegeben, dass es hier keine russische Armee gibt“, sagte Eduard Basurin.

Er unterstrich: die Menschen, die hier auf beiden Seiten entlang der Kontaktlinie leben, sind die Kämpfe leid und wollen nur ein Ende des Kriegs.

„Alle Massenmedien, darunter die westlichen, schreiben jetzt, dass der Krieg dann endet, wenn die Ukraine das will. Das heißt, wenn es einen direkten Dialog zwischen Kiew, Donezk und Lugansk geben wird, ohne Vermittler. Aber bei der jetzigen Regierung ist das unmöglich“, stellte Basurin fest.

de.sputniknews.com: Mit Versprechen neuen EU-Deals: Trump versucht Merkel von Nord Stream 2 abzubringen

Der US-Präsident Donald Trump hat beim Treffen mit Angela Merkel im vorigen Monat ein neues Handelsabkommen mit der EU im Gegenzug für die Einstellung von Deutschlands Unterstützung der Pipeline Nord Stream 2 angeboten. Dies meldet der Nachrichtensender N-TV unter Berufung auf US-amerikanische und europäische Regierungsbeamte.

Ohne diese Handelsregelung werde Europa bereits ab dem 1. Juni mit US-Strafzöllen konfrontiert.

Im März hatten die USA Strafzölle für Importe von Aluminium und Stahl im Umfang von zehn beziehungsweise 25 Prozent eingeführt. Allerdings setzte das Weiße Haus die Einführung der Zölle für die EU-Staaten sowie für einige andere Länder bis zum 1. Juni aus. Die Staatsführer von 28 EU-Ländern hatten die Situation am 16. Mai beim Gipfel in Sofia besprochen. Die EU-Kommission hatte vorgeschlagen, im Gegenzug für die Erhebung der US-Sanktionen das Einfuhrvolumen des flüssigen Erdgases aus den USA zu erhöhen und die entsprechende Infrastruktur auszubauen.

Nord Stream 2 ist das Projekt einer Gaspipeline, die aus Russland über den Meeresgrund der Ostsee direkt nach Deutschland führt. Das Projekt wird von der Nord Stream 2 AG umgesetzt. Der russische Gasgigant Gazprom verfügt über 51 Prozent ihrer Aktienanteile. Bis Ende 2019 ist die Inbetriebnahme der Pipeline geplant, deren Kapazität 55 Milliarden Kubikmeter Gas

pro Jahr erreichen soll.

## **Abends:**

de.sputniknews.com: RIA Novosti Ukraine: Chefredakteur muss für zwei Monate Haft antreten

Über den Chefredakteur der Nachrichtenagentur RIA Novosti Ukraine Kirill Wyschinski ist eine zweimonatige Untersuchungshaft verhängt worden.

„Eine Haft von sechzig Tagen ohne Kautions“, teilte Sputnik Wyschinskis Anwalt, Andrej Domanski, mit.

Die Gerichtsentscheidung werde angefochten werden. Dafür gebe es alle nötigen Anlässe.

„Es bestehen alle Anlässe für deren Anfechtung und Aufhebung. Mein Mandant findet, dass die Entscheidung politisch und nicht rechtlich ist“, so der Anwalt.

Kirill Wyschinski war am Dienstag vor seiner Wohnung festgenommen worden. In der Nacht wurde er aus Kiew in die südukrainische Hafenstadt Cherson in ein Sondergefängnis gebracht. Ihm wird Landesverrat vorgeworfen. Als Beweis für die Anschuldigungen soll, entgegen allen rechtlichen Normen, seine Arbeit als Journalist dienen. Bei einer Verurteilung drohen Wyschinski nun bis zu 15 Jahre Haft.

Kurz nach Wyschinskis Festnahme hatte der ukrainische Inlandsgeheimdienst SBU das Büro von RIA Novosti Ukraine in Kiew gestürmt und acht Stunden lang durchsucht.

Darüber hinaus durchsuchte der SBU auch die Wohnung der Korrespondentin Ljudmila Lyssenko und des Geschäftsführers von RIA Novosti Ukraina, Andrej Borodin. Beide sind zum Verhör vorgeladen worden.

Der Generaldirektor von Rossiya Segodnya, Dmitri Kisseljow, forderte die Freilassung des festgenommenen Kirill Wyschinski und ein Ende der Verfolgung von Medien.

Die Chefredakteurin von Sputnik und RT, Margarita Simonjan, bezeichnete das Vorgehen der ukrainischen Regierung als „Rache“ für die Eröffnung der 19 Kilometer langen Brücke zwischen der Schwarzmeer-Halbinsel Krim und dem übrigen Russland. Die Regierung in Kiew beansprucht die Krim für sich und erkennt deren Wiedervereinigung mit Russland nach dem Referendum vom März 2014 nicht an. Dabei merkte sie an, dass RIA Novosti Ukraina juristisch nicht mit der Nachrichtenagentur Rossiya Segodnya zusammenhänge, sondern ein Informationspartner der russischen Nachrichtenagentur sei.

Die Sprecherin des Außenministeriums in Moskau, Maria Sacharowa, empörte sich über die grobe Verletzung der Rechte von Journalisten in der Ukraine und forderte ein Ende der Willkür. Außenminister Sergej Lawrow bezeichnete seinerseits die Handlungen Kiews als inakzeptabel.

Indes richtete die russische Botschaft in der Ukraine eine Protestnote an das Außenministerium in Kiew mit der Forderung, die Gewalt an Medienvertretern einzustellen. Der Kreml erwartet laut seinem Sprecher Dmitri Peskow eine harte Reaktion seitens der internationalen Organisation.

Harlem Desir, Beauftragter der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) für die Freiheit der Medien, will die Entwicklung der Ereignisse in der Ukraine diesbezüglich aufmerksam verfolgen. Er betonte, dass sich alle Mitgliedsländer der OSZE gemäß der Schlussakte von Helsinki verpflichtet hätten, die Bedingungen zu fördern, die es den Journalisten aus einem Mitgliedsland ermöglichen, ihre professionelle Tätigkeit in einem anderen Land durchzuführen.

Am 23. April war nach Angaben des russischen Außenministeriums die Leiterin der regionalen Abteilung der Wohltätigkeitsbewegung „Freiwillige des Sieges“ auf der Krim,

Jelena Odnowol, von Vertretern der Sicherheitsdienste der Ukraine am festgenommen worden.